

Möbel für Persönlichkeiten und Gäste

- einige befinden sich in Ferienwohnungen in Ligurien - <https://www.endlich-ligurien.com/>

Mondrian in Versailles ist ein erweiterter Kleiderständer für einen Raum, wo ich hin und wieder Gast bin, in dem es keinen Schrank gibt und in dem mein Freund eventuell Gitarre spielt, was ich gerne höre.

Er kann fast alles -Mondrian: Er hält Regenschirm, Unterhosen und Socken, Hausschuhe, Hut, Kleiderbügel. Er ist Notenständer- aus- und einklappbar- und Handtuchhalter- zum ausfahren-, hat eine Schachtel für Intimitäten/ Schminksachen, einen Klappspiegel- die Höhe verstellbar-, eine Ablage für Kleinzeug und darunter für Papiere/ Zeitung, mehrere Hacken für sonst was, z.B. für eine auswechselbare Papiertüte für schmutzige Wäsche. Staub saugt er nicht, den Hund führt er nicht aus, füttert auch nicht die Kinder, aber vielleicht tut der nächste das.

2014, Holz, Eisen, Pappe, Aluminium, Farbe, 216x115x70 cm (Foto: B.K.)

Der hängende Diener entstand während der Kunstdingertage in Pertoltzhofen mit dem Ehrgeiz, erstens die Kleidung aus dem Weg zu räumen, nach oben verschwinden zu lassen. Zweitens allein mit einem Hacken in der Decke zur Befestigung auszukommen. Hebt man das Gewicht, kommt er runter, man behängt ihn und lässt ihn wieder nach oben gleiten.

Eine Variante zum Einhängen des unteren Seilendes an Wand oder Boden statt des Gewichtes ist möglich.

2014, Holz, Eisen, Kunststoff, Seil, Höhe mindestens 100 cm x 150 x 30 cm (Foto: J.M.)

Der bunte Diener entstand während der Kunstdingertage in Pertoltzhofen, nach Sabine's Wunsch mit einer Sockenaufhängvorrichtung. In Berlin hat er sich verändert.

2014, 110 x 53 x 35 cm, Eisen, Glasfieber, Kunststoff, Holz, Farbe (Foto: P.Z.)

Nachtschrank mit Heiko. Das ist nicht anzüglich gemeint! Da ich einen Nachtschrank brauche und mir der Pertoltzhofer Nachbar einen alten überließ, arbeitete ich ihn um und baute eine abnehmbare und an der linken Seite wegräumbare Verlängerung der oberen Platte- von Willi zu einer schwierigen Holzverbindung provoziert. Ich bat Heiko ihn zu bemalen und wünschte mir viel Weiß.

2014, Holz, Farbe, 49 x 63,5 x 36 cm, Malerei: Heiko Herrmann (Foto: J.M.)

<https://www.heiko-herrmann.org/>

Der lehrende Diener braucht eine Wand oder Ecke und steht auf einem spitzen Bein, nicht auf einem hässlichen breiten Fuß, der immer einstaubt und über den man stolpert. Er rutscht trotzdem nicht aus, hält mindestens 4 Kleiderbügel bereit- nach Laune zusätzlich noch einen nach unten aufklappbaren-, 2-3 Ablagen für Brille und Portemonnaie, einen Hacken. Man kann ihn auch ganz aus dem Weg räumen und an einem Hacken oben in der Wand aufhängen. (Foto: H.S.)

Lampe. Die Technik des räumlichen Gitters aus Bambus brachte mir Reinhard Zabka bei.

2010-2014, Japanpapier, Bambus, Holz, Metall, Schnur, 105 x 94 x 94 cm (Foto: P.Z.)

Marikos Diener

integriert ein Gemälde von Mariko, ein seltsames, schwarzes Tier, entstanden ursprünglich für „Bunter Diener“. Von dort aus ästhetischen Gründen extrahiert inspirierte es mich zu diesem Gebilde und kommt nun in verändertem Kontext zu Ehren.

2014, Holz, Stahl, Farbe, 89 x 43 x 35 cm. Malerei: Pomona Zipser, Mariko Saito. (Foto: P.Z.)

www.marikosaitoparis.com

Schlüssel-Handy-Portemonnaie-Halter

Auf meinen Wunsch: „Am liebsten ist es mir, jemand bestellt einen Gegenstand, der Funktionen vereint, auf die es üblicherweise keine Antworten gibt.“ sagte meine Freundin:

„Ich bestelle ein Ding, wo mein Mann seinen Schlüssel, Portemonnaie und Handy so ablegen kann, dass er sie findet!“

2015, 13 x 42 x 15 cm, Kunststoff, Fahrradschlauch, Aluminium, Stahlklammern, (Foto: P.Z.)

Lola Lollobrigida

In Pertolzhofen überließ man mir aus dem Haushalt des Schreiners ein Schränkchen, einen Tisch und ein Gemälde: ich baute daraus eine Hausbar, einen Kasten der Begierden, Süchte, Geheimnisse. Man füllt ihn wie man will - ich mit Alkohol, Zigaretten, Schokolade, Nüssen, Aspirin, Spielkarten.

Sie hat zwei Geheimfächer, Doppelte Böden, ein schwenkbares Holzbein und kann auf verschiedene Weise auf- und zugeklappt werden.

Holz, Resopal, Metall, Baumwollstoff, Pappe, Spiegelfolie, Magneten, Farbe, Gemälde

2015, 132 x 52 x 43,5 cm (Foto: P.Z.)

Der Schuhzirkus vollbringt das Kunststück mindestens 6 Paar Schuhe in schwindelnder Höhe zu balancieren (ca. 50-150 cm), gleichzeitig extrem platzsparend unterzubringen und sie equilibristisch, ohne Bodenkontakt und Scheu zur Schau zu stellen: Stöckelschuhe, flache Schuhe und Stiefel.

Je nach Haushalt und Persönlichkeit nimmt er bereitwillig noch Handschuhe, Mützen, Schlüssel, Handbörse und Brillen auf. Achtung: kluge Kinder können kunstsüchtig werden!

2016, verschiedene Materialien, 210 x 42 x 42 cm (Foto: P.Z.)

Schuhbidubi

Elegant trägt er bis zu 8 Paar Schuhe. Auf Rollen kann man ihn bequem durch den Raum bewegen.

Bei Bedarf bringt Schuhbidubi auch Handschuhe, Hut, Schlüssel, Handbörse und Brille unter.

2016, Holz, Kunststoff, Metall, Strick, Farbe, 85 x 57 x 57 cm (Foto: P.Z.)

Schuhhalter

Ein Traum der schlaflosen Schuhe strebt er mit der Funktion um die Wette im ästhetischen Galopp dem Gipfel der Designkunst zu und vollbringt dort ein Kunststück der Integration.

Genau das Richtige fürs Gästezimmer, denn Gäste sollen sowohl ihre Schuhe aufräumen, als auch haben sie Zeit für Späße. Er amüsiert das Auge sogar wenn er unbenutzt, also nackt ist.

Bestückt trägt er 7 Paare:

5 Paare ohne Spanner

1 Paar mit Spanner und

1 Paar Stiefel mit Spanner

Zudem kann man wichtigste persönliche Gebrauchsgegenstände wie Schlüssel, Brillen und Täschchen anhängen bzw. ablegen.

Er schwebt über dem Boden: Man kann darunter bequem sauber machen, ohne ihn wegzuräumen.

Kann ihn aber auch, wenn gewünscht, mühelos versetzen und an einen anderen Hacken in der Wand hängen. Viel wiegt er nicht, wackelt und verdreht sich nicht und ist doch stabil.

Nimmt wenig Platz ein, steht nur 36 cm von der Wand ab: oben dadurch, dass die tragende Schnur von der Wand elegant mit einem Brettchen abgespreizt wird, welches gleichzeitig als Ablage dient und unten dadurch, dass er sich mit zwei Spießen abstößt.

Er ist kein blöder Kasten, der womöglich leer herumsteht.

Es macht Freude, ihn zu behängen, man kann das in eine Art Ratespiel oder Wettrüsten ausufern lassen. Er bringt Menschen ins Gespräch, macht Kinder und unordentliche Menschen glücklich und ihre Mitbewohner auch.

Der Schuhhalter kann in Serie produziert werden. Aber vergnüglicher ist es und entspricht vor allem meinem Konzept von Arbeit das Herstellungsprinzip zu reproduzieren und Varianten zu finden, die auf persönliche Bedürfnisse eingehen -also Einzelstücke zu bauen.

2016, 190 x 65 x 36 cm, Holz, Kupferrohr mit Kunststoffüberzug, Eisen, Nylonschnur, Hanfschnur, Gummi/ Fahrradschlauch. Das Material ist fast vollständig recycelt. (Foto: P.Z.)

Die Geschichte des Stuhls

Sein Vorbild nach der ersten Idee entstand während eines Symposiums, bei dem wir aus vorhandenen Materialien tragbare Objekt bauten. Aber nicht nur ich machte etwas nicht Umhertragbares:

Ich stellte ein dreieckiges, schweres MFD Stück, mit einer konkav geschwungene Kante auf die spitzeste Spitze, hielt und balancierte es. Und vielleicht, weil es nicht nahe lag, sondern besonders verrückt erschien begann ich es in einen Sitz zu verwandeln.

Bei der Sitzprobe und der Überlegung, wo und wie ich die für ein Dreibein noch fehlenden zwei anbringen mußte stellte sich heraus, dass man auf dem vorhandenen einen Bein bereits bequem sitzen konnte.

Ich schenkte den Stuhl weg und baute aus Sehnsucht, viel später, einen zweiten, diesen hier:
Die Luxusklasse: Lehne und Schulterstütze sind schwenkbar, die Höhe des Kopfkissens verstellbar, das Tischchen kann an drei Gelenken geklappt und der Sitzposition angepaßt werden. Alles auf Rädern und oben kann ein Kleidungsstück drauffhängen, wie bei einem Stummen Diener.

2015-2017, 135 x 83 x 50 cm, Holz, Leder, Stoff, Farbe, Metall, Rollen, Foto: E.T.